LAND KÄRNTEN
Volkskultur

Periodische Funktionärszeitung des ÖKB LV KÄRNTEN
Ausgabe 1 - 2022
office@oekb-ktn.at
ZVR-Zahl 594099085

DER KÄRNTNER KAMERAD

*Bezirksdelegiertentag in Wolfsberg
*Feierliche Angelobung in Arnoldstein
*Gebirgskrieg in den Julischen Alpen - Fortsetzung

Gruppenfoto beim Bezirksdelegiertentag in Wolfsberg

Vorne v.l.n.r.: Stadtrat Mag. Jürgen Jöbstl, Organisationsreferent Heinrich Köppel, Organisationsreferentstellvertreter Obmann Herbert Stückler, Bezirksschriftführerstellvertreter Barbara Hacker, Vizepräsident und Bezirksobmann Guido Weber, Präsident ChefInsp. N.orbert Hassler, Bezirkskassierstellvertreter Obmann Josef Dohr, geschäftsführender Präsident Wilhelm Fritz Bezirksobmannstellvertreter Obmann Wilhelm Freitag
hinten v.l.n.r.: Bezirkskassier Heimo Rausch, Obmann Anton Rusch, Bezirksschriftführer GR Dieter Hacker, Bezirksobmannstellvertreter Mjr. Mag. Markus Megymorecz, Bezirksobmannstellvertreter Vizebürgermeister Heinz Johamm, dahinter Internetreferent Kevin Ramusch, Obmannstellvertreter. Johann Staubmann und Stadtobmann Ferdinad Scharf.

Wort des geschäftsführenden Präsidenten

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
geschätzte Damen und Herren !

Das schönste Geschenk, das Gott den Menschen verliehen hat, ist die Kameradschaft. Mögen manche auch den Reichtum oder die Macht preisen, ich ziehe die Kameradschaft allen anderen Gütern vor.
Im Glück wie auch im Unglück verlangt der Mensch am meisten nach Kameradschaft. Kameradschaft kann nicht immer perfekt sein – aber sie muss echt sein und vom Herzen kommen.

Kameradschaft ist die Pflicht, den Kameraden zu achten und ihm in Not und Gefahr bedingungslos beizustehen. Im ÖKB bedeutet Kameradschaft, dass der Stärkere dem Schwächeren hilft.
Kameradschaft ist bei weitem mehr als nur Freundschaft.
Kameradschaft kann nicht befohlen werden, Kameradschaft müssen wir gemeinsam leben.
Der ÖKB hat sich von der Schicksalsgemeinschaft der Kriegsteilnehmer zur Wertegemeinschaft der Gegenwart gewandelt und wir sind trotz allergravierenden gesellschaftlichen Änderungen dem ursprünglichen Sinn treu geblieben.
Wir schreiben das Wort Kameradschaft groß, indem wir uns um unsere Kameraden kümmern die in Not geraten sind.
Wir unterstützen das Schwarze Kreuz für die Erhaltung und Pflege der Kriegsgräber und Kriegsgräberanlagen.
Wir stehen ohne Wenn und Aber hinter dem österreichischen Bundesheer , der Beibehaltung der Wehrpflicht und der Miliz.
Wir sind überparteilich, konfessionell ungebunden und bekennen uns zur Republik Österreich.
Wir fördern das Vaterlands- und Heimatbewusstsein.
Wir halten die Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Organisationen im In- und Ausland.
Wir halten Feiern zum Gedenken an die Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen der Kriege und des Kärntner Abwehrkampfes sowie an die im Einsatz für die Republik Österreich ums Leben gekommenen Kameraden ab.
Wir nehmen an öffentlichen und kameradschaftlichen Veranstaltungen teil.
Zum Abschluss darf ich Euch nochmals meinen Dank für die Treue zum ÖKB aussprechen und Euch bitten, diese Kameradschaft gemeinsam zu leben und verbleibe mit kameradschaftlichen Grüßen.

Wilhelm FRITZ
geschäftsführender Präsident LV Kärnten

Gedenktag an gefallene Kameraden des Bezirks- und Stadtverbandes Wolfsberg

Bericht: Guido Weber, Foto: Josef Dohr

Der Bezirks- und Stadtverband des ÖKB-Wolfsberg gedachte in einer Feierstunde beim Kriegerdenkmal in Priel den verstorbenen und gefallenen Kameraden beider Weltkriege.

Bezirksobmann Guido Weber konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Landtagsabgeordnete Mag. Claudia Abar, Johann Weber und Harald Trettenbrein, den Stadtpfrarrer Mag. Dr. Christoph Kranizky und Evangelische Pfarrerin Mag. Renate Moshammer, Bürgermeister Dipl.Ing. Hannes Primus mit den Stadt und Gemeinderäten, den Bezirksobmann des KAB Mag. Mjr. Markus Megymorecz, den ÖKB Obmann von St. Johann ob Holenburg, Peacekeeper RR Gerhard Frank, Schwarzes Kreuz Michael Pirker, Oberst Mag. Christian Wollmann, Kasernenkommandant von Bleiburg Hptm Markus Wunder sowie alle angetretenen Offizieren und Unteroffizieren, die 8. Jäger mit Bezirkskommandant Vzlt i.R. Erwin Schober, Bezirksfeuerwehrkommandant Wolfgang Weisshaupt und Mag. Christoph Gerak, Rotkreuzbezirksstellenleiter Martin Schifferl, die Trachtengruppen des Tales, den gesamten ÖKB Bezirksvorstand mit den angetretenen Stadt- und Ortsverbänden sowie die Bevölkerung, die diese Feier mitgestalteten.

Ein ganz besonderer Gruß und Dank gilt dem Festredner Mag. Bgdr Walter Gitschthaler.

Für die musikalische Untermalung war die Trachtenkapelle unter Obmann Franz Greilberger und Kapellenmeister Markus Schauer verantwortlich.

ÖKB-Bezirksdelegiertentag Wolfsberg mit Neuwahlen

Bericht: Guido Weber

Vor kurzem hielt der ÖKB Bezirksverband Wolfsberg seine Generalversammlung mit Neuwahlen im Gasthaus Kögelwirt ab. Zu dieser Feier konnte Bezirksobmann Guido Weber die Vertreter aller Stadt- und Ortsverbände des Lavanttales begrüßen. Sein Gruß galt im Besonderen den Ehrengästen: dem Präsident des ÖKB-Landesverbandes Kärnten Chefinsp. Norbert Hassler, Geschäftsführender Präsident und Bezirksobmann von Villach Willhelm Fritz, dem Bezirksobmannstellvertreter G.I. i.R. Harald Mayer, Willi Freitag, Mjr. Mag. Markus Megymorecz, Vizebürgermeister FInsp. Heinz Joham, KAB Obmann Mag. Daniel Megymorecz, Öster. Peacekeeper RR Vzlt. a.D Gerhard Frank, den Ehrenmitgliedern ÖR Max Steinkellner, Oberförster Ing. Peter Gressl, Vizebürgermeister i.R. Paul Rassi, Abt. i.R. Bernd Bierbaumer, OSR Horst Priessner sowie von der Gemeinde Stadtrat Ing. Jürgen Jöbstl. Zu den Klängen von „Ich hatte einen Kameraden“ gedachte man der verstorbenen Kameraden, besonders an Obmann Johann Müller (ÖKB-Schiefling), Obmann Dir. Herbert Watl (ÖKB Pölling) und Obmann Karl Greilberger (ÖKB St.Stefan).

Im darauffolgenden Bericht des Obmannes über die abgelaufenen Vereinsjahre konnte dieser an Ausrückungen, Jubiläumsfeiern, Geburtstags-gratulationen, Begräbnissen und an kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen.
Den Bericht der Kassenprüfer überbrachte Obmann Hans Friesacher. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt. In den dargebrachten Grußworten der Ehrengäste wurde auf die wichtige Funktion des ÖKB als Verein der Traditionspflege hingewiesen. Die Arbeit des ÖKB steht unter der Devise „Gemeinsam statt Einsam“, durch die Übernahme von sozialen Projekten wird die Anerkennung des ÖKB in der Bevölkerung gesteigert und der Vereinsinhalt neu betont.
Bei der nachfolgenden Neuwahl wurden die Vorstandsmitglieder unter Vorsitz des Wahlleiters geschäftsführenden Präsidenten Willhelm Fritz durchgeführt. Der zur Wahl stehende Bezirksobmann Guido Weber wurde mit 95% zum Bezirksobmann gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden Vizebürgermeister Heinz Joham, Willi Freitag, Harald Mayer und Major Markus Megymorecz. Zum Kassier wurde Heimo Rausch, Kassierstellvertreter Josef Dohr, Schriftführer wurde Dieter Hacker, Schriftführer-stellvertreter Barbara Hacker. Der neue Internetreferent ist Kevin Ramusch.
Für besondere Verdienste wurden Ehrungen verteilt. Das Große Ehrenzeichen m. Schw. am Bande/Silber wurde an Em ÖR Max Steinkellner und Bezirksobmannstellvertreter Willhelm Freitag, Großer ÖKB-Landesorden in Silber an Obmann Hubert Moitzi, Obmann Herbert Stückler und Bezirkskommandant Rudolf Tassotti, Landesehrenkreuz m. Schw. in Gold an Bezirkskassier Dipl.Kfm. Mario Gutschi und Obmann Josef Brunner, Landesehrenkreuz m. Schw. in Silber an Bezirksobmannstellvertreter Major Markus Megymorecz, Obmann Johann Griengl, Obmann Anton Rusch, Kultur-Amtsleiter Alfred Seidler, Landesehrenkreuz in Gold an Peter Reinisch, Landesehrenkreuz in Silber an Dieter Hacker, Landesversdienstmedaille in Gold an Evangelische Pfrarrerin Renate Moshammer und Sportreferats-Leiter Daniel Strassnig verliehen.
Der Bezirksobmann Weber dankt allen für ihr Kommen. Ein Dankeschön an alle Mitglieder des Bezirksvorstandes und der Ortsverbände für ihre geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Besonders bedankte er sich für das Vertrauen, das in der Wahl gezeigt wurde. Dem Gasthaus „Kögelwirt“ dankte er für die Bereitstellung des Saales und der Stadtgemeinde für die Unterstützung und schließt nach dem Kärntner Heimatlied den Bezirksdelegiertentag 2021.

Kameradschaftstreffen des ÖKB Ortsverbandes Pörtschach

Bericht und Foto; Gerhard Schurian

Am 31. März 2022 trafen sich Mitglieder des Österreichischen Kameradschaftsbundes Orts-verband Pörtschach zu einem Kameradschafts-treffen im Lokal Hirsch „Hirschgenuss“. Es war dies das erste Kameradschaftstreffen nach dem Ableben unseres Altobmannes Rudi Poledna.

Bekanntlich wurde noch im Vorjahr der neue Obmann Dir.i.R. Klaus Schack gewählt, der auch die Funktionen „Bezirksobmann Klagenfurt und Vizepräsident des ÖKB Landesverbandes Kärnten“ innehat.
Nach seiner Begrüßung informierte Obmann Schack die Anwesenden über diverse Ereignisse im Kameradschaftsbund sowohl auf Gemeinde - als auch Bezirksebene.

Bei der Geburtstagsgratulation wurde Kamerad Mag. Franz Arnold „Hirti „ zu seinem halbrunden Geburtstag gratuliert und ein Geschenk überreicht.
Im Anschluss wurden folgende Kameraden mit der Ehrennadel für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet: 25 Jahre in Bronze Mag. Franz Arnold, Hans Prüller, mit dem Landesverband-abzeichen Gold ,färbiges Wappen mit Nadel-sicherung folgende Kameraden: Harald Derhaschnig, EDV Experte Wolfgang Reiter und Johannes Hirsch. Wir gratulieren sehr herzlich zu diesen Auszeichnungen.
Nach dem offiziellen Teil fand ein gemütliches Beisammensitzen statt.

ÖKB Ortsverband Gräbern–Prebl unter neuer Führung

Bericht und Foto: Johann Mayerhofer

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung im GH Friesacherhof in Prebl im Lavanttal konnte Obmann Koitz Gottfried den Bezirksobmann Guido Weber, die zahlreich erschienenen Patinnen sowie alle anwesenden Mitglieder begrüßen. Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde für alle im Vorjahr Verstorbenen eine Gedenkminute abgehalten. Es waren dies Hauser Alfred, Waltraud Gressl und die Fahnenmutter Johanna Müller.
Im anschließenden Tätigkeitsbericht von Obmann Koitz, kam so richtig zum Ausdruck, welches gewaltige Loch die Pandemie mit all ihren Auswirkungen auf das gesamte Vereinsleben ausgelöst hat. Fast alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden, Gedenktage, Kameradschaftstreffen, Ausrückungen zu Nachbarverbänden mussten unterbleiben.
Nach der Übernahme des Vorsitzes von Bezirks-obmann Guido Weber begann die eigentliche Wahl eines neuen Vorstandes. Nach dem Verlesen der Kandidatenliste kam es zur Neuwahl, die auf Wunsch in offener Abstimmung durchgeführt wurde. Alle Kandidaten wurden einstimmig in ihren Funktionen gewählt. Als zukünftiger Obmann stand Herbert Brunner fest, als Stellvertreter Gottfried Koitz und Franz Mitterbacher, als Kassier Wilfried Druck und als Schriftführer Johann Mayerhofer.

Der neu gewählte Vorstand mit Bezirksobmann Guido Weber

Nach der Rückgabe des Vorsitzes von Bezirks-obmann Guido Weber bedankte sich der scheidende Obmann Gottfried Koitz bei allen Mitgliedern für die jahrelange Mitarbeit und wünschte dem neuen Obmann Herbert Brunner alles Gute für die nächsten Jahre und versprach die vollste Unterstützung.
Der neugewählte Obmann Herbert Brunner stellte sich vor und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er wolle neuen Schwung in das Vereinsleben bringen, da durch die Pandemie sehr viel zerstört worden ist. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Annäherung an die anderen Vereine im Dorf. Er wolle auch in persönlichen Gesprächen besonders die jüngere Generation ansprechen und so Mitgliederwerbung betreiben.
Bez. Obmann Guido Weber bedankte sich bei Gottfried Koitz für seine in den letzten Jahren geleistete Arbeit für den ÖKB. Den neu gewählten Obmann Brunner Herbert wünschte er alles Beste und Gute für die kommende Periode. Der Bezirksobmann überbrachte auch die Grüße

vom Bürgermeister der Stadtgemeinde Wolfsberg DI (FH) Hannes Primus, der den Wunsch äußerte mit dem neuen Obmann in Kontakt zu treten. Guido Weber begrüßte es, dass das Kassieren der Mitgliedsbeiträge nicht durch Erlagscheine sondern durch persönlichen Kontakt erfolgt.
Auch das persönliche Zustellen von Einladungen fördert den Kontakt mit den Mitglieder/Innen. Durch die Pandemie wurden fast alle Veranstaltungen, Gedenkfeiern etc. abgesagt. Auch im heurigen Jahr sind nur 2 größere Feiern geplant. Es ist dies ein Frühschoppen im Kuss und 100 Jahre ÖKB Preitenegg.
Der Ehrenobmann Kainz Erich sen. hat eine Grußbotschaft an die Jahreshauptversammlung geschickt, diese wurde durch den Schriftführer Mayerhofer Johann vorgetragen.
Als zukünftige Fahnenmutter wurde Frau Hermine Oberdorfer ernannt, was allen Anwesenden mit Beifall zur Kenntnis genommen wurde..
Obmann Brunner bedankte sich nochmals bei Allen für die Teilnahme und äußerte die Absicht die Beziehungen zum Partnerverband in Wolfau weiterhin aufrecht zu erhalten und neu beleben.
Da es beim ÖKB Gräbern – Prebl sehr gute Gesangsstimmen gibt, konnte die Jahreshauptversammlung mit dem kräftig gesungenen Kärntner Heimatlied beendet werden.
Anschließend blieb noch ausreichend Zeit für ein gemeinsames Mittagessen mit gemütlichem Ausklang.

Neuwahlen beim ÖKB Ortsverband St. Paul-Görtschitztal

Bericht: Zölestin Zöhrer

Am 19. März 2022 gab es nach vier Jahren Neuwahlen.
Der bisherige Obmann Franz Thaler berichtete über seine Tätigkeiten und wurde anschließend zum Ehrenobmann ernannt.
Der Vizepräsident des ÖKB-Landesverband Kärnten und Bezirksobmann Robert Schaar führte die Wahl durch. Als Obmann wurde Zölestin Zöhrer, als ersten Obmannstellvertreter Walter Liegl, als zweiter Obmannstellvertreter Klaus Scheicher und in den Vorstand Ralf Dörflinger, Adolf Gruber, Franz Hohenecker, Peter Krenn, Rudolf Schäfer, Thomas Liegl und Matthias Schratzer gewählt. Der Bezirksobmann Robert Schaar gratulierte den neuen Obmann Zölestin Zöhrer mit seinem Team zur Wahl.

von rechts: Vizepräsident und Bezirksobmann Robert Schaar, Obmann Zölestin Zöhrer, Ehrenobmann Franz Thaler, Bürgermeister Gabi Dörflinger, Obmannstellvertreter Walter Liegl

Ebenso die besten Glückwünsche haben Frau Bürgermeister LAbg. Gabi Dörflinger, Herr. Bürgermeister NaAbg. Josef Ofner aus Hüttenberg, sowie vom OV Kappel/Krappfeld Herr Karl Drobesch, vom OV Meiselding Herr Staudach, vom OV Metnitz Herr Steiner, und die Fahnenpatin Liselotte Knoch.
Großen Beifall gab es besonders für die neuen, teils recht jungen Mitgliedern und ebenso für jene, welche fix zugesagt haben, dem ÖKB OV Klein St. Paul beizutreten.
Es waren über 50 Mitglieder anwesend, welche nach einem gemeinsamen Essen noch gemütlich geplaudert und verweilt haben.

Gedenkfeier der Kameradschaft des Gebirgsjägerregiments 139 zur Landung in Narvik

Bericht: Dir i.R. Klaus Schack

Am 7. April 2022 fand die Gedenkmesse zur Landung in Narvik der Kameradschaft des Gebirgsjägerregiments 139 statt.
Pastoralassistent Nagele erinnerte an die gefallenen und verstorbenen Kameraden in einer Gedenkminute und einem Gebet.
Der Obmann der Kameradschaft Gebirgsjägerregiment 139 Peter Stockner sprach die herausragenden Leistungen der Kameraden des Gebirgsjägerregiments 139 in diesem Krieg am Ende des Polarkreises an.
In dem Vortrag des Schriftführers Thomas Schinnerl wurde über Oberst Windisch referiert. Er wurde im 1. und 2. Weltkrieg hoch ausgezeichnet und nach ihm wurde die „Jäger-Kaserne“ in „Windischkaserne“ umbenannt.
An der Gedenktafel der Kameradschaft des Gebirgsjägerrediments 139 wurde ein Kranz niedergelegt.

In der Rede wies der Vizepräsident des ÖKB LV Kärnten und Bezirksobmann von Klagenfurt Dir. I.R. Klaus Schack hin , dass es während der Besatzungszeit fast unmöglich war einen Militär relevanten Verein zu gründen. Dies gelang dem hoch ausgezeichneten Offizier im 1. Weltkrieg Generalmajor Eduard Barger, welcher Militärkommandant von Kärnten und Osttirol war. Generalmajor Barger wurde 1938 als Militärkommandant von den Nationalsozialisten abgesetzt und unter Beobachtung gestellt. Er hat den 2. Weltkrieg nicht mitgemacht. Nach diesem stellte er sich dem neu aufgestellten Bundesheer zur Verfügung und wurde der letzte Bataillons-kommandant der 7er Khevenhüller. Nach Durchsicht der Statuten des Österreichischen Kameradschaftsbundes Kärnten durch die Vereinsbehörde und der Besatzungsmacht wurde der Verein genehmigt. Es schlossen sich die 7er Khevenhüller und die Kameradschaft des Gebirgsjägerregiments 139 mit den gleichen Statuten dem ÖKB als Unterverein an.
Der Obmann Peter Stockner bedankte sich bei der Fahnenabordnung des ÖKB LV Kärnten mit den Fähnrichen Werner Kraus und Heinz Köppel, dem Landesfrauenverband mit Obfrau Herta Wadl, dem Obmann des Ortsverbandes Viktring Dir. i.R. Udo Tauchmann, der Marineabordnung, dem Vorstand der Kameradschaft des Gebirgs-jägerregiments 139 sowie Pastoralassistent Nagele und den Kameradinnen und Kameraden für ihr Kommen.

Die Gedenkfeier fand in einem gemütlichen Beisammensein ihren Ausklang.

Neuwahlen beim Ortsverband Pölling

Bericht: Guido Weber

Im Gasthaus Payer begrüßte der Obmannstellvertreter Alfred Satz die Kamerad*innen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Neben den gekommenen Kameraden konnte auch Stadtrat Peter Litwin, der Bezirksobmann von Wolfsberg und Vizepräsident des ÖKB Landesverbandes Kärnten Guido Weber sowie den Obmann. Christian Magnet begrüßen. Beim Totengedenken wurde besonders an den verstorbenen Obmann Dir. Herbert Wattl gedacht. Anschließend brachten die Funktionäre in ihren Rückblicken die Vielseitigkeit der Arbeit des Ortsverbandes der letzten Jahre. Dieser spannte den Bogen von Mitwirkung an örtlichen und kirchlichen Veranstaltungen. Die Ehrengäste dankten dem Ortsverband für die geleisteten Tätigkeiten.

Denn die Pflege des Kulturgutes, von Kameradschaft und Gemeinschaftsgeist sei vor allem in der heutigen Zeit ein wichtiger Bestandteil des Lebens.
Bei der Neuwahl wurden Obmann Gerald Hanschitz, Obmannstellvertreter Adelbert Theuermann, Alfred Satz, Herbert Schlatte, Schriftführer René Hanschitz, Schriftführerstellvertreter Joahnn Taferner, Kassier Otmar Mattl und Kassierstellvertreter Ferdinand Maier gewählt.
Der neugewählte Obmann dankte für das Vertrauen und bittet um rege Mitarbeit. Er brachte eine Vorschau fürs Vereinsjahr 2022. Die Jahreshauptversammlung endete mit einem Mittagessen.

Jahreshauptversammlung des ÖKB Stadtverbandes Wolfsberg

Bericht Edith Moitzi

Obmann Hubert Moitzi hieß die Mitglieder und Ehrengäste nach der langen Pandemie-Pause mit einem herzlichen „Griaß enk“ willkommen.
Besondere Willkommensgrüße gab es für Vizebürgermeisterin Dr. Michaela Lientscher, Stadtrat Josef Steinkellner, Bürgermeister a.D. Hans Peter Schlagholz, Protektor ObstArzt Prof. Mag. Dr. Christian Fock, ÖKB Landespräsident Pol.ChefInsp. Norbert Hassler, Bezirksobmann Mödling und Obmann. Gumpoldkirchen Alexander Gindl, Bezirksobmann Graz Nord Manfred Gläsel, Bezirksobmann Wolfsberg Guido Weber, Bezirksobmannstellvertreter. und Obmann Ortsverband Granitztal Wilhelm Freitag sowie Obmann Ortsverband St. Marein Emil Ehart.
Nach der Eröffnung der Versammlung und Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde zu den Klängen des Musikstückes „Ich hatte einen Kameraden“ der 23 verstorbenen Kameradenfrauen und Kameraden gedacht.
Obmann Hubert Moitzi konnte in seinem Bericht trotz Covid-Beschränkungen auf verschiedene Vereinstätigkeiten verweisen. In der Neuwahl wurde Obmann Hubert Moitzi in seiner Funktion bestätigt, zu seinen Stellvertretern wurden Peter Reinisch und Heinrich Köppel gewählt. Als Schriftführerin agiert Gerlinde Reinisch und für die Vermögensverwaltung ist weiterhin Edith Moitzi zuständig.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden insgesamt 19 Mitglieder geehrt.
Ehrennadel für 50 Jahre:
Obmann Hubert Moitzi, Ehrenobmann Bernd Bierbaumer, Johann Seunig, Gerhard Abraham, Valentin Eberhard, Siegfried Pöllinger.
Ehrennadel für 40 Jahre:
Ehrenmitglied Franz Klary, Axel Baumgartner, Gottfried Butej, Gottfried Furian, Otto Pack, Maximilian Pichler, Johann Schneider und Peter Winkler.
Ehrennadel für 25 Jahre:
Hartwig Berger, Ida Bevc, Johann Grumeth und Christian Offner.
Im Schlusswort dankte Obmann Hubert Moitzi den Mitgliedern und Ehrengästen für die Verbundenheit zum Stadtverband Wolfsberg und brachte die Hoffnung auf eine gute, gesunde Zukunft zum Ausdruck. Mit dem Kärntner Heimatlied klang die Mitgliederversammlung 2022 aus.

Ortsverband Viktring gratuliert zum 85er

Bericht und Foto: Dir i.R. Klaus Schack

Am 23. Februar 2022 wurde in den Räumlichkeiten des ÖKB Landesverbandes Kärnten der Obmann des Ortsverbandes Viktring Dir. i.R. Udo Tauchmann für seine 50jährige Mitgliedschaft und für seine Verdienste

für den ÖKB Landesverband Kärnten und Bezirk Klagenfurt und zu seinem 85er mit einer Ehrenurkunde geehrt. Überreicht wurde diese vom Präsidenten des ÖKB Landesverbandes Kärnten CheflNsp. Norbert Hassler und vom Bezirksobmann von Klagenfurt Dir. I.R. Klaus Schack.
Am 26. Februar 2022 lud anlässlich seines 85er der Obmann des Ortsverbandes Viktring Dir. i.R. Udo Tauchmann mit Gattin Annelore den Bezirksobmann Dir. i.R. Klaus Schack mit Gattin, die Obfrau des Landesfrauenverbandes Herta Wadl, die Kameraden aus Bad Gams sowie Deutschlandsberg und Preding zu einer privaten Feier ein.

Die steirischen Kameraden überraschten mit einem Geschenk, eine Holzuhr mit dem Wappen von Bad Gams und einem Gedicht, vorgetragen vom ehemaligen Bezirksobmann von Deutschlandsberg Franz Lambauer.

Weiters gratulierten auch der Obmann von Bad Gams und Bezirksobmann von Deutschlandsberg Erich Resch und der Stadt-obmann von Deutschlandsberg Siegbert Porotschnig.

Der Obmann Dir. I.R. Udo Tauchmann bedankte sich bei seinen Gästen für die Gratulationen und Geschenke.
Ein besinnlicher Nachmittag ging zu Ende und alle bedankten sich für den herzlichen Empfang und der Einladung zu einem Essen in Maria Rain.

Ortsverband Mölbling-Meiselding blickt mit einem lachenden und weinenden Auge auf das Jahr 2021 zurück

Bericht und Foto: Dietmar Streiner

Das Jahr 2021 war durchwachsen. Corona - bedingte Auflagen brachten unser Vereinsleben ordentlich durcheinander. Es kann gesagt werden, dass dadurch die Jahreshauptversammlung und die Vorstandswahl im Februar verschoben werden mussten.
Leider mussten wir auch Kameraden zur letzten Ruhe begleiten. Dies war weder für die Hinterbliebenen unserer Kameraden noch für uns angenehm.
Es gab aber auch positive Momente in unserem Ortsverein:
Die Jahreshauptversammlung am 31. Juli 2021, welche bewusst in einem kleineren Rahmen (Corona bedingt) abgehalten wurde. Wir durften Kameraden/innen des Ortsverbandes Metnitz genauso begrüßen, wie Freunde der Ortsverbände Kappel und Klein St. Paul - Görtschitztal. Nachdem das Kärntner Heimatlied verklang, folgte der gesellige Teil. Dabei wurden bei einer kleinen Stärkung und einem Getränk neue Inspirationen eingebracht, welche noch einer kleinen Umsetzung bedürfen. Unter anderem ist dies eine verstärkte Zusammenarbeit im Bezirk und auch auf Landesebene bzw. Bundesebene.
Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand neu bestellt. Dadurch, dass die Beschlussfähigkeit eindeutig gegeben war, wurden in unserem Ortsverband folgende Mitglieder einstimmig gewählt:
Obmann: Paul Roman Staudach
Obmann Stellvertreter: Heribert Wurtzer
Kassier: Horst Harder
Kassier Stellvertreter: Heribert Wurtzer
Schriftführer: Mag. Dietmar Streiner
Schriftführer Stellvertreter: Gertrude Puschnig

Bürgermeister DI (FH) Bernd Krassnig, auch ein Kamerad, gratulierte dem frisch gewählten Vorstand ebenso wie Bezirksinternetreferent und Ortsverbandobmann Dir. i.R. Karl Drobesch.

der frisch gewählte Vorstand mit Bürgermeister und langjährigen Mitglied Manfred Ressmann

Im Zuge der zweiten Vorstandssitzung bei schönstem Wetter im Gasthaus Schöffmann in Meiselding erlebte unser Obmann Paul Roman Staudach eine angenehme Überraschung. Vom Vizepräsidenten des ÖKB Landesverbandes Kärnten und Bezirksobmann von Klagenfurt Dir. i.R. Klaus Schack wurde ihm das „*Große Bundesehrenzeichen in Gold*“ überreicht.

Paul Hermann Staudach bei der Verleihung durch Kamerad Dir. i.R. Klaus Schack

Völlig überrascht und sichtlich gerührt nahm Paul Roman Staudach diese eher seltene Auszeichnung für seine besonderen Verdienste rund um den Österreichischen Kameradschaftsbund Ortsverein Mölbling – Meiselding entgegen und bedankte sich beim Landesverband.

Wie jeder Verband, muss auch der OV Mölbling - Meiselding mit den Einnahmen der Mitgliedsbeiträge genau haushalten. Dadurch können keine Kriegsdenkmäler oder Gräber gepflegt werden, oder ein Ausflug finanziert werden. An dieser Stelle sei gesagt, dass der besondere Dank Frau Hilde Wurmitzer für die Pflege in Meiselding und Frau Elfriede Mitterdorfer gilt.

Aus diesem Grund veranstaltete der Ortsverband Mölbling – Meiselding einen Frühschoppen mit Feldmesse. Nach der Feldmesse mit Vikar Johann Ferher und Kaplan Jinu Joseph Mangalath sorgte bei Speis und Trank der MGV ,,Geselligkeit“ Meiselding und die Landjugend Meiselding für eine ausgelassene Stimmung, wo auch Vizepräsident des ÖKB Landesverbandes Kärnten und Bezirksobmann von Klagenfurt Klaus Schack mit Gemahlin anwesend waren.

Leider blieben auch etliche Ausrückungen auf der Strecke. Unser Ortsverband Mölbling - Meiselding war lediglich bei den beiden Erntedankfesten in Meiselding und Mölbling, sowie am 8. Oktober anlässlich des 10. Oktobers in St. Veit/Glan anwesend.

Glücklicherweise kann der Ortsverband Mölbling – Meiselding neue Mitglieder willkommen heißen, sodass der Mitgliederstand als konstant gewertet werden kann.

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen beim Ortsverband St. Marein

Bericht: Dir. I.R. Klaus Schack

Der Ortsverband St. Marein lud am 24. April 2022 zur Mitgliederversammlung mit Neuwhlen ins Gasthaus Köglwirt in Pichling ein.

Obmann Emil Erhart begrüßte die Ehrengäste : Stadtrat Mag.Jürgen Jöbstl, Obmann Graz 1 Em Manfred Vorauer mit Gattin, Obmann St.Johann ob Hohenburg Franz Lerch mit Gattin,

Vizepräsident des ÖKB Landesverband Kärnten und Bezirksobmann von Klagenfurt Dir. i.R. Klaus Schack mit Gattin. Bezirksobmannstellvertreter von Wolfsberg Wilhelm Freitag, Obmann Stadtverband Wolfsberg Hubert Moitzi, Ehrenobmann Johann Maier mit Begleitung, Ehrenobmann Hermann Gringl, sowie den Vorstand, wie auch die Kameradinnen und Kameraden des Ortsverbandes St. Marein.
Obmann Emil Erhart erwähnte die schwierige Vereinsarbeit in den Jahren 2020 und 2021, welche teilweise nicht stattfand. Positive Erträge konnten nur 2019 durch verschiedene Veranstaltungen erzielt werden.
Nach dem Gedenken an die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden, legte Kassier Edith Moitzi den Kassabericht vor. Die Rechnungsprüfer konnten die solide und genaue Kassaführung bestätigen, welche zur Entlastung des Vorstandes führte.

Der Bezirksobmannstellvertreter von Wolfsberg Wilhelm Freitag übernahm den Vorsitz und führte die Wahl durch.
Der alte Vorstand hat sich bereit erklärt weiter zu machen. Als Neumitglied beim Vorstand konnte als Obmannstellvertreter Heinrich Köppel begrüßt werden. Die Wahl wurde von allen angenommen.
Besondere Ehrungen wurden vom Obmann Emil Erhart durchgeführt.
Stadtrat Mag. Jürgen Jöbstl betonte bei seinen Grußworten die gute Zusammenarbeit mit dem Kameradschaftsbund und die wichtige Funktion in der Gesellschaft. Er wünschte dem Kameradschaftsbund im Namen der Stadtgemeinde alles Gute.
Der Obmann vom Ortsverband St. Johann ob Hohenburg Franz Lerch sprach die Freundschaft der beiden Ortsverbände an.
Der Obmann des Ortsverbandes Graz 1 Em Manfed Vorauer bedankte sich für die Einladung und wies darauf hin, dass er seit 40 Jahren den Obmann macht und bereits viele Jahre Ehrengast beim Ortsverband St. Marein ist.
Der Vizepräsident und Bezirksobmann Dir. I.R. Klaus Schack wünschte in seiner Ansprache dem Obmann und seinem Vorstand viel Kraft und Glück für die weiteren Jahre.
Nach Beendigung der Ehrungen und Grußworte endete die Mitgliederversammlung mit einem gemütlichen Ausklang.

Jahresrückblick 2021 des ÖKB-Ortsverbandes Nötsch

Bericht: V. Rachoi

Bedingt durch die Beschränkungen und Verbote in den Pandemiezeiten und sehr eingeschränkter Aktivitäten aller Kärntner Verbände des ÖKB konnte auch unsere Vereinsfahne bei der Herstellerfirma „Ridia“ in Oberösterreich restauriert werden, weil sie während dieser Zeit nur selten in Gebrauch war. Nach 25-jähriger Verwendung der Fahne wurden auf Grund einer Begutachtung vor Ort und daraus resultierenden Angebot der Firma Ridia folgende Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Fahne wurde zerlegt, gereinigt, neu gesteift und wieder zusammengestellt. Flickarbeiten wurden druchgeführt, Metallringe wieder angenäht, dreiseitige Goldbefassung instandgesetzt, Service am Befestigungssystem vorgenommen, Verstaubungen befestigt, die Fahnenspitze gereinigt und poliert.
In Zeiten der Pandemie wurde im Ortsverband bei Begräbnissen und Verabschiedungen die Anteilnahme in aller Stille mittels Trauerbilletts und Kranzablöse oder Spende an die gewünschte gemeinnützige Organisation bekundet.
Mit Stichtag des Jahreswechsels ist alljährlich eine auf den neuesten Stand erfasste Mitgliederliste dem Landesvorstand vorzulegen. Auf dieser Grundlage werden auch die Landes- und Bezirksumlage berechnet und zur Entrichtung durch den Ortsverband vorgeschrieben. Da auch die Einnahmensituation der Kameradschaftsverbände schwieriger geworden ist, wurde bei der erweiterten Landesvorstandssitzung der Beschluss gefasst, die im Jahr 2022 fällige Jahresumlage einmalig von € 1,80 auf € 0,80/Mit-

glied zu senken. Auf Grund der Standesmeldung ergibt das bei 235 Mitglieder eine Ersparnis von € 235,-- an Landesumlage.
Die Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsorenbeiträge sind die finanzielle Grundlage für die Erfüllung des Vereinszweckes im Sinne des Vereinsstatutes. Herzlichen Dank dafür. Dazu zählen auch die bei der Jahreshauptversammlung mit Wahlen am 15. Oktober 2021 von den anwesenden Vereinsmitgliedern geleisteten Spenden im Gesamtbetrag von € 250,-- für das Schwarze Kreuz - Kriegsgäberfürsorge. Im Schreiben vom Dezember 2021 bedankte sich der Landesgeschäftsführer Oberst i.R. Mag. Albin Gotthart für die Mitwirkung des Ortsverbands Nötsch bei der Sammlung zur Erhaltung der Kriegsgräber in würdiger Form und für das Verständnis für die Friedensarbeit des ÖSK den heute lebenden Menschen über den Kriegsgräbern weiterzugeben und verständlich zu machen.
Das Ordensreferat des ÖKB Landesverbandes Kärnten beabsichtigt im Zuge der Digitalisierung betreffend Ehrenzeichenverleihungen eine Datei aller Kameradinnen und Kameraden, welche eine ÖKB Landes- oder Bundesauszeichnung, ein Reservistenschild oder eine Ehrennadel für langjährige Zugehörigkeit erhalten haben, anzulegen. Für den Ortsverband Nötsch wurden die vorgegebenen Listen auftragsgemäß ausgefüllt und dem Landesverband übermittelt.

Jahreshauptversammlung des ÖKB-Ortsverbandes Viktring mit Neuwahlen

Bericht: Dir. I.R. Klaus Schack, Foto: Marco Del Fabro

Am 30. April 2022 fand die Jahreshauptversammlung im Kulturhaus in Viktring statt.

Obmann Dir. i.R. Udo Tauchmann eröffnete die Jahreshauptversammlung und begrüßte die Ehrengäste, die Vorstandsmitglieder die Kameradinnen und Kameraden, sowie die Kameraden aus der Steiermark, Präfekt der FM Radetzky Steiermark Franz Lambauer und den Stadtobmann von Deutschlandsberg Siegbert Porotschnik.
Der Vizepräsident des ÖKB Landesverbandes Kärnten und Bezirksobmann von Klagenfurt überbrachte die Grüße vom Präsidenten des ÖKB Landesverbandes Kärnten CheflInsp. Norbert Hassler, der leider nicht an der Versammlung teilnehmen konnte. Dir. i.R. Klaus Schack wies auf die Leistungen des Obmannes des Ortsverbandes Viktring, welcher bereits 18 Jahre den Verein führt, hin
Obmann Dir. i.R. bat um eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder.
Danach wurde vom Kassier Marco Del Fabro der Kassenbericht vorgetragen. Im Bericht der Rechnungsprüfer wurde auf die korrekte Kassaführung hingewiesen und der Vorstand entlastet.

Der Vizepräsident und Bezirksobmann Dir i.R. Klaus Schack stellte sich als neuer Obmann zur Verfügung und wurde mit Mehrheit gewählt.
Weiters wurden in den Vorstand gewählt als Obmannstellvertreter Herbert Del Fabro, Dr. Mag. Erich Sporis, Karl Schönettin, als Schriftführer Herbert Del Fabro, als Kassier Macro Del Fabro, als Kassierstellvertreter Dir. i.R. Udo Tauchmann, als Fahnenoffizier Andreas Sablatnig und als Fähnrich Manfred Hudelist.
Die Ehrungen wurden vom Präfekt der Kameradschaft FM Radetzky Steiermark und langjähriges Mitglied des ÖKB Ortsverbandes Viktring vorgenommen. Er verlieh Auszeichnungen des ÖKB Steiermark und hohe Orden des FM Radetzky Steiermark an Vizepräsident und Bezirksobmann Dir. i.R. Klaus

Schack und in Abwesenheit an den Präsidenten ChefInsp. Norbert Hassler.

Der neu gewählte Obmann bedankte sich beim ehemaligen Obmann Dir. I.R. Udo Tauchmann für seine Arbeit im Interesse des Vereins und schlug den Mitgliedern vor, Dir. i.R. Udo Tauchmann als Ehrenobmann und seine Gattin Annelore als Ehrenmitglied zu ernennen. Beide Vorschläge wurden angenommen.
Mit dem Kärntner Heimatlied und einem geselligen Beisammensein endete die Jahreshauptversammlung.

Das Gasthaus Roth - Gründungslokal der Kameradschaft der Kärntner Freiwilligen Schützen

Vzlt i.R. Wolfgang Hinteregger; Fotos: Archiv KFS, Dr. Roth

Mitte April 2021 erhielt ich von Martin Meisterl ein Mail mit dem nebenstehenden Bild und er erwähnte, dass, wenn er in Klagenfurt weilt, er im historischen Gebäude der Kameradschaftsgründung wohne. Ich war etwas irritiert, war ich doch bisher der Meinung, unsere Gründung fand im Hotel Roth in der Herrengasse 6 statt. Ich traf mich mit dem Hausherrn Dr. Hartwig Roth und in einem sehr aufschlussreichen Gespräch konnte ich einiges über die Geschichte dieses Hauses erfahren. Unter anderem tauchte im Zusammenhang mit dem Haus der Name Aichelburg-Labia auf. Er war Vormund einer minderjährigen Besitzerin des Anwesens. Ob es sich dabei um Leopold Freiherr von und zu Aichelburg-Labia handelt ist noch zu erforschen.

Die Gastwirtschaft Roth im Jahre 1944, gemalt von einem Maler, über den nichts zu erfahren war. Im Hintergrund, am Ende der Gasse, der Turm der Stadtpfarrkirche St. Egid.

Inzwischen wurde meine Annahme durch den Leiter der Abteilung Kunstgeschichte des Landesmuseums, Mag. Robert Wlattnig, bestätigt. Ich hatte bei ihm bezüglich des Bildes oben nachgefragt, ob es über den Maler etwas bekannt wäre. Über den Maler war nichts zu erfahren aber in seiner Antwort verwies er darauf, dass Hans Ritter v. Rainer zu Harbach in der Herrengasse 6 wohnte.
Er war Kommandant des III. Bataillons des Frontregiments und der Initiator der Vereinsgründung. Aus irgendeinem Grund kam es dazu, dass in unseren Aufzeichnungen aus der Pfarrhofgasse die Herrengasse und aus einer Gastwirtschaft ein Hotel wurde. Was lag für ihn näher, als in die, nur wenige hundert Meter von seiner Wohnung entfernt gelegene Gastwirtschaft zu gehen, die auch noch über einen entsprechend großen Saal verfügte.

In diesem Haus in der Pfarrhofgasse 6-8, befand sich die Gastwirtschaft Roth. Das Haus steht ganz in der Nähe des Stadttheaters bzw. der Stadtpfarrkirche.

Somit schloss sich für mich der Kreis und ich bin nun der festen Überzeugung, dass dies das *"Geburtshaus"* unserer Kameradschaft ist. Vor allem, weil ich auch sonst nichts über ein Hotel Roth in der Herrengasse finden konnte. Auch Dr. Roth wusste nichts darüber. Bei zwei Lokalitäten mit gleichem Namen auf so engem Raum, wäre sicher etwas zu erfahren gewesen.

Wo heute der Warteraum einer Arztpraxis eingerichtet ist, befand sich im Jahre 1921 der große Festsaal, in dem am Sonntag, den 18. 09. 1921, die Gründungsversammlung unserer Kameradschaft stattfand (Ansicht von der Eggergasse aus).

Das Haus in der Pfarrhofgasse wurde vom Hausherren in jahrelanger Arbeit renoviert und modernisiert. In den Räumen der Gastwirtschaft hatte er seine Arztpraxis, die er bereits an seinen Nachfolger übergeben hat. Im ehemaligen Weinkeller ist heute das Lokal "Gallo Nero" untergebracht und die Bezirksgruppe Klagenfurt des Österreichischen Haus- und Grundbesitzerbundes hat dort ihr Büro.

Es war für mich faszinierend zu sehen, wie sich Mosaiksteinchen um Mosaiksteinchen zu einem Gesamtbild zusammenfügt haben und dies zu einem schlüssigen Ergebnis geführt hat. Die Recherchen sind zwar aufwändig, aber das Resultat befriedigt einen doch sehr.

Die Geschichte des Hauses Pfarrhofgasse 6-8

1518 Kaiser Maximilian I. schenkt den Kärntner Landständen die 1514 vollständig abgebrannte Stadt. Am ältesten Plan der Stadt aus dem Jahre

1605 finden sich vier Gebäude auf dem Areal und der Grundstock des Hauses Nr. 6

1792 erster Eintrag des Hauses Nr. 8

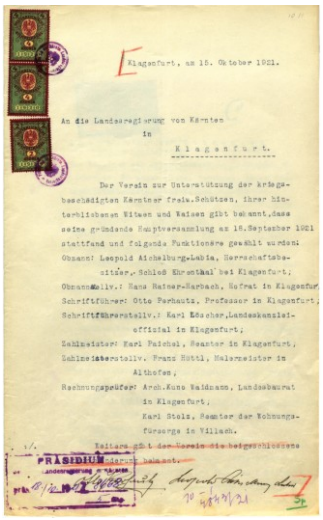
1876 wird der 2. Stock am Haus Nr. 6 laut Bauakt von Franz Roth sen. errichtet

bis ca. **1958** Nutzung als Gasthaus

bis **2008** diverse gewerbliche Betriebe im Haus

seit **2008** Arztpraxis

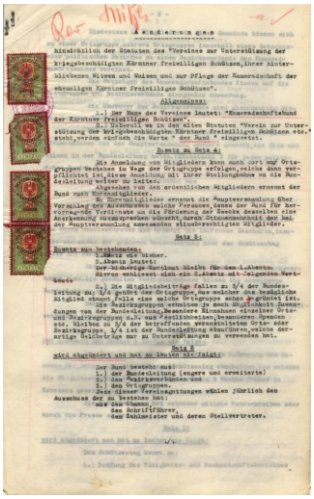
Das Ansuchen um Gründung des Vereines vom 7. Juni 1921. Unterschriften: Leopold Aichelburg-Labia, gewesener Oberkommandant der Kärntner Freiwilligen Schützen, SchMjr Ing. Matievic Heinrich, ehem. Komdt. der Ersatzsbaons der k.k. freiw. Schützen Kärntens, Prof. Otto Perhautz, ehem. Schützen Oberltn. und Adjutant des Oberkommandanten.



Nach der Gründungsversammlung am 18. September 1921 erfolgte am 15. Oktober 1921 die Meldung des Vorstandes an die Kärntner Landesregierung. Unterschrieben wurde sie vom Obmann Leopold Aichelburg-Labia.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Österreichischer Kameradschaftsbund , Landesverband Kärnten – 9020 Klagenfurt, Kumpfgasse 20. Verantwortliche Redakteure: Matthias Treiber und Friedrich Jerak.
E-Mail: office@oekb-ktn.at
Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text und Bildbeiträge zu kürzen, im Sinne des Gesamtkonzepts abzuändern oder nicht zu verwenden. Die mit Namen gezeichneten Artikel geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Ziel der Zeitschrift ist die Information über die Aufgaben und Tätigkeiten des Kameradschaftsbundes.



Mit der Änderung der Statuten im Jahre 1923 wurde der Verein in "Kameradschaftsbund der Kärntner freiwilligen Schützen" umbenannt.

Feierliche Angelobung in Arnoldstein

Bericht: Wilhelm Fritz

Die Marktgemeinde Arnoldstein feiert heuer ihr 100-Jahr-Jubiläum der Markterhebung. Aus diesem Anlass fand am 6. Mai 2022 die feierliche Angelobung von 360 Rekruten des Einrückungstermins April 2022 aus den Kärntner Garnisonen statt. Federführend für die Ausrichtung dieses militärischen Festaktes am Sportplatz der Neuen Mittelschule war das Stabsbataillon 7 der "leichten" 7. Jägerbrigade in Zusammenarbeit mit dem Militärkommando Kärnten.

Die Rekruten, die ihr Treuegelöbnis auf die Republik Österreich in Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Brigade-Kommandant Brigadier Horst Hofer und Bürgermeister Reinhard Antolitsch sowie vor zahlreichen Ehrengästen ablegten, kamen vom Jägerbataillon 25, Stabsbataillon 7, Militärkommando Kärnten und Jägerbataillon 7 aus Klagenfurt, sowie vom Pionierbataillon 1 und Führungsunterstützungsbataillon 1 aus Villach.

Bei der feierlichen Angelobung war der Österreichische Kameradschaftsbund - Landesverband Kärnten sehr stark vertreten. Neben der Landesstandarte und der Standarte des Frauenverbandes sowie einer Abordnung des Stadtverbandes Hermagor war der Bezirksverband Villach mit weiteren 14 Fahnenabordnungen anwesend. Allen Fahnenabordnungen und Teilnehmern sei auf diesem Wege der aufrichtige Dank des Landesverbandes ausgesprochen. Es lebe der Österreichische Kameradschaftsbund!

Neuwahlen beim ÖKB-Ortsverband Theissenegg

Bericht: und Foto: Josef Dohr

Kürzlich lud der Ortsverband ÖKB Theissenegg zur 102. Jahreshauptversammlung in den Berghof Götschl. Obmann Josef Dohr konnte unter anderem auch Stadtrat Mag. Jürgen Jöbstl, Bezirksobmannstellvertreter Willi Freitag, Ehrenobmann Markus Zarfl, Obmann des ÖKB Stadtverbandes Wolfsberg Hubert Moitzi sowie die Fahnenpatinnen recht herzlich begrüßen.

In seinem Bericht berichtete Obmann Dohr auf einige Ausrückungen in- und außerhalb Kärntens. Der Ortsverband Theissenegg ist ein Garant für gelebte Kameradschaft auf allen Ebenen.

Bei den Neuwahlen wurde Josef Dohr einstimmig wieder zum Obmann gewählt. Ihm zur Seite steht als Obmannstellvertreter Günter Czerkhold. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt und werden für weitere drei Jahre im Ortsverband in gewohnter Weise mitarbeiten.

Die Wichtigkeit des ÖKB, insbesondere des Ortsverbandes Theissenegg, als Traditionsträger der Ortschaft, wie auch in der Gemeinde wurde von den Ehrengästen in ihren Grußworten besonders hervorgehoben.

Folgende Mitglieder wurden seitens des ÖKB Landesverbandes Kärnten geehrt. Czerkhold Günter, Kainz Franz und Liebhard Wolfgang wurden mit dem Landesehrenkreuz in Silber, Hannes Gräßl mit der Landesverdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden die Kameraden Friedrich Dohr, Peter Müller und für 60 Jahre Mitgliedschaft Emmerich Tengg ausgezeichnet.

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung dankte der Obmann für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und dankte allen Mitgliedern sowie der Stadtgemeinde Wolfsberg und dem ÖKB Landes- bzw. Bezirksverband für die angenehme Zusammenarbeit. Anschließend wurden alle Mitglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Der Gebirgskrieg in den Julischen Alpen – Fortsetzung

Quelle: Kärntner Landesarchiv, Kärntner Zeitung, Karnisch-Julische Kriegszeitung, Internet

Nur ein Jahr blieb der Cellon im Besitz der Österreicher. Am 29. Juni 1916 trommelten italienische Geschütze auf die Spitze der gewaltigen Felspyramide. Es war gerade die Stunde der Ablösung. Die zwei Züge einer Hochgebirgskompanie und die Züge der abgelösten tschechischen Besatzung stoben im einsetzenden Feuer in die Kavernen. Und plötzlich waren im Nebel die Alpini in der Stellung. 5 Offiziere und 151 Mann wurden gefangen. Nur 16 Mann entkamen. Wie die Überrumpelung möglich war, ist nie ganz geklärt worden.

Der Verlust des Cellon-Ostgipfels hatte weitreichende Folgen für die Verteidigung des kleinen Pal. Dort waren die Öffnungen vieler Kavernen zum Ostgipfel des Cellon gerichtet. Jetzt waren ihre Mäuler zum Feind gerichtet hin plötzlich offen. Jahrelange mühselige Sprengarbeit war umsonst. Es mußten neue Kavernen und Stellungen gebaut werden.

Soldaten vor einer Kaverne beim Waffenladen

Die mächtige Felspyramide des 2226 hohen Cellon ist heute durch iinen gesicherten Weg erschlossen, der der Route der Erstürmer vom Juni 1915 folgt. Das Bundesheer hat ihn gebaut. Er trägt den Namen Steinbergerweg.

Ein Befehl kam zu spät

Um alle Gipfel des Plöckenabschnitttes ist im Krieg gerungen worden. Eine Kampfhandlung im März 1916 aber hebt sich von vielen anderen durch die tragischen Umstände ab, von denen sie begleitet war.

Die karnische Front

Vor der großen Maioffensive in Südtirol war zur Verschleierung der Operationsabsichten ein Ablenkungsangriff auf die italienischen Stellungen im Plöckengebiet anbefohlen worden. Das Unternehmen sollte im ganzen Frontanschnitt durchgeführt werden. Die Sturmtruppen hatten sich hierbei vorsichtig im Schnee an die italienischen Stellungen heranzuarbeiten.

Ein Unternehmen, bei dem Tod und Leben von der Schnelligkeit und Überraschung abhing.

Auf dem kleinen Pal trafen die Würfel des grausamen Schicksals die Feldjägerkompanie des Oberleutnants Kamper. Sie hatte sich lautlos in die sogenannte „Vorfeldstellung“ bereitzustellen.

Vorfeldstellung am kleinen Pal

Diese „Stellung“ war ein Viereck von aufgeschichteten Steinen; die feindwärts vorspringenden Mauern etwa 10 Meter lang. Diese 200 Meter breite Vorstellung war von der Hauptstellung aus durch einen niederen, schwer passierbaren Stollen erreicht. 30 Schritte weiter im Süden lauerte bereits hinter einem Steinwall der italienische Posten.

In der Nacht zum 25. März 1916 krochen die für den Husarenstreich bestimmten Feldjäger durch den Stollen in das Viereck. Von der Lautlosigkeit ihrer Bewegung hing ihr Leben ab. Nach Mitternacht standen fast 200 Mann, wie Sardinen zusammengedrängt, im Viereck der Vorstellung.

Oberleutnant Kamper befahl um 3 Uhr früh den Angriff. Die vordersten sprangen über die Wehr, die hinter ihnen folgten. In Haufen stürzten die eingeteilten Sturmwellen auf die italienischen Gräben. Um Sekunden nur zu früh.

Denn im Augenblick, als Kamper sich mit der letzten Welle über die Wehr schwingen wollte, stürzte ein Melder aus dem Tunnel. „Herr Oberleutnant, nicht stürmen, Unternehmen abgesagt.“

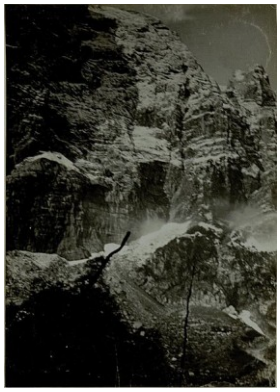
Eine entsetzliche Situation für Kamper. Es gab kein zurück mehr, Kamper sprang in die Nacht. Seine Flammenwerfer wüteten. Im nächtlichen Nahkampf eroberte die Kompanie den Gipfel des Kleinen Pal. Nur 26 Italiener wurden gefangen. Die im Schlaf überrumpelten Besetzungen erlitten in der Gluthölle der Flammenwerfer schwere Verluste. Der Rest nahm Reißaus.

Als es Tag wurde hämmerte die italienische Artillerie auf die verlorene Gipfelstellung. Drei Tage lang wechselte der Eisenhagel mit Sturmangriffen der Italiener ab. Im blutigen Handgranatenkampf wurde der Gegner jedesmal blutig

zurückgeworfen. Drei Tage und Nächte hielten die Feldjäger die Hölle des Artillerie- und Minenwerferfeuers und die Nahkämpfe mit den Angreifern aus. Dabei wurde ihre Lage am 27. März unhaltbar. Am Vormittag rief der Befehl die Überlebenden zurück.
Der zu spät eingetroffene Befehl hat zwei Offizieren und 70 Feldjägern aus Kärnten das Leben gekostet. 172 Mann waren verwundet.
Kommandanten im Nachbarabschnitt hatten unter Hinweis auf die Neuschneemassen und eine ungewöhnliche nervöse Wachsamkeit der ihnen gegenüberliegenden Italiener eine Verschiebung des Angriffes erwirkt. Die sonst sehr ausführliche Geschichte des Feldjägerbataillons 8 meldet nicht, was die Ursache der verhängnisvollen verzögerten Befehlsübermittlung war.

Unternehmen Kellerwand

Weithin ragt im Plöckengebiet ein Berg mit schrecklichen Nordabstürzen in den Himmel, die 2709 Meter hohe Kellerwand. Die Italiener hielten die fast senkrecht in obere Valentintal abstürzende Wände für unsteigbar, sie hatten die Spitze deshalb nur durch Patrouillen gesichert.



Blick vom Weg Untervalentin – Obervalentin auf den unteren Teil der Kellerwand

Am 5. August 1916 machte der Fähnrich Enzenhofer das Unwahrscheinliche möglich. Er durchkletterte mit 11 Mann in voller Ausrüstung die Wand und richtete sich dort zur Verteidigung ein. Ein waghalsiges alpines Unternehmen, wenn man bedenkt, dass die Feldwache mit der schauerlichen düsteren Wand im Rücken sich ja in 2709 Meter Höhe auch noch verteidigen musste. Versorgung und Ablösung wurden zu einem geradeaus selbstmörderischen Problem.
Über dem Eiskar wurde einmal eine ganze Trägerkolonne durch die Garben eines italienischen MGs aus der Wand geschossen. Der Gipfel wurde am 27. November wieder geräumt. Aber die „Unternehmung Kellerwand“ blieb dennoch für alle Zeit eine bewundernswerte soldatische und eine respektgebietende alpine Tat.
Das Plöckengebiet ist im Winter eine Lawinenfalle. Der „weiße Tod“ hat hier ebenso viele Opfer gefordert, wie das singende Eisen und das Giftgas, das im Juni 1917 auf die Cellonschulter geschossen wurde. Meterhoher Schnee erstickte im Winter jede Kampftätigkeit.
Im Frühjahr 1917 gruben Männer des Kärntner IR 7 in achtwöchiger Arbeit einen 780 Meter langen Schneetunnel gegen die italienische Passsperre vor, um auf diese Weise, die im italienischen Zollhäuschen stehende Besatzung auszuheben und sich dann festzusetzen. Am 23. Mai stießen 54 Mann unter Fähnrich Pekart durch den Schneetunnel vor. Der ersten Sturmpatrouille glückte der Ausfall, doch schon die folgende wurde vom feindlichen Feuer erfasst. Die italienische Wache – ein Offizier und dreißig Mann – verteidigte sich entschlossen. Es kam zu einem erbitterten Nahkampf, ein Goßteil der italienischen Feldwachebesatzung blieb tot oder verwundet am Platze. Nur 4 Mann wurden gefangen. Aber auch die Angreifer hatten Verluste. Der Fähnrich und drei seiner Männer fielen, sechs wurden verwundet. Beim Rückzug wurde der Stollen gesprengt.
Auf den sieben Soldatenfriedhöfen des Plöckengebietes liegen an die 1000 Soldaten begraben. Söhne aller Völker der Monarchie. Unter den 10.000 Soldaten, die den Abschnitt besetzt hielten, waren 1915 Soldaten aus 11 Nationen.
Diese Friedhöfe sind die einzigen Ruhestätten des ersten Weltkrieges, die heute noch auf österreichischen Boden liegen. Markierte Steige führen auf den kleinen Pal, der mit seinen Stellungsresten ein wahres Freilichtmuseum des Alpenkrieges geworden ist.
Eine einzigartige Flora schmückt die Hänge des Plöckenabschnittes vom Promos über den Freikofel bis zum Kleinen Pal. Über den einstigen Schützengräben blühen Vergißmeinnicht, neben den dunklen Augen der Kavernen grüßt der Türkenbund. Auf den schütteren Almgras des

Bodens, auf dem so viel Menschen starben und so viele Verwundete röchelten, blüht der Almrausch. So rot wie Blut.

Sinnloser Angriff in der Seisera

Auch wenn die Asphaltstraße im Sommer mit ihrer lärmenden Fracht der Seisera die Urberührtheit vergangener Zeiten genommen hat. Ewig ist die gewaltige Felsenkulisse vom Wischberg und Montaschzug und unauslöschlich die Erinnerung an die Schicksale, die mit diesem Tal verbunden sind.

Im ersten Weltkrieg ist die Seisera der Schauplatz des größten militärischen Unternehmen gewesen, was die westlichen Julischen Alpen gesehen haben. Um Einblick in das Dognatal mit seinen zahlreichen Batterien zu gewinnen, setzte die Armeeführung im Oktober 1915 eine ganze steirische Gebirgsbrigade ein. Sie sollte den Italienern die Höhen über dem Dognatal entreißen. Ein Bataillon des IR 27 sollte von der Seisera das Köpfach angreifen. Ein Bataillon des selben Regimentes sollte den Dognasattel stürmen, über den damals die Reichsgrenze dort verlief, wo heute die Gregohütte steht. Hauptangriffsziel war aber der große Mittagskogel (2100 m). Auf ihn waren zwei Bataillone des Schützenregimentes Nr. 3 aus Graz angesetzt.

Gebirgskrieg in den Julischen Alpen

Es war ein dilettantischer Plan, ohne Schwerpunkt, ohne ausreichende Unterstützung für die Infanterie.

Die ganze Abschnittartillerie vereinigte am 18. Oktober 1915 ihr Feuer auf den Dognasattel und Mittagskogel. Als die Batterien schossen im Nebel ohne Beobachtung. Jede Wirkung blieb aus. Ais der Angriff einsetzte, musste er überall im italienischen Abwehrfeuer liegen bleiben. Vom Kleinen Mittagskogel versuchten die Angreifer in weißen Schneemanteln sich über die Gratz und Hanken zum Großen Mittagskogel vorzuarbeiten. Sie wurden vom Großen Mittagskogel herunter von den Alpini zuerst mit höhnenden Zurufen empfangen und dann von rasendem Maschinengewehrfeuer erfasst und niedergemäht.

Lediglich zwischen Köpfach und Mittagskogel war es einem Bataillon gelungen, am Dognasattel die erste italienische Stellung in der Nähe der heutigen Gregohütte zu nehmen. Überall sonst war der Angriff mit blutigen Verlusten gescheitert.

Am Dogmasattel hämmerten Kurzschüsse der eigenen 15 cm-Batterien in die eigenen Schwarmlinien und lösten unter den jungen Mannschaften Panik aus. Die italienischen Verluste waren gering. Die Österreicher begruben am Soldatenfriedhof 90 Tote. Wieviel von den 400 Verwundeten überlebten, ist unbekannt.

Kampf am Mittagskogel

Das Wahrzeichen des Kanaltales ist der Mittagskogel. Kein Berg in der Wischberggruppe hat so viel Geschichte wie er. Er ist auch der Wächter des Dogna- und Kanaltales.

In der Spannungszeit vor Kriegsausbruch durfte er dennoch nicht besetzt werden, weil man auf österreichischer Seite alles vermeiden wollte, was von den Italienern als „Bedrohung“ angesehen werden konnte. Als dann die italienische Kriegserklärung erfolgte, war es zu spät. Da waren die Italiener zuerst am Gipfel.

Ministerialrat i.R. Stramitz erzählte, dass er kurz vor Kriegsausbruch mit seinen Einjährig-Freiwilligen von 122 Mann auf dem Gipfel des Mittagskogel einer ganzen Kompanie Alpini begegnet war.

Das war die letzte friedliche Begegnung österreichischer und italienischer Soldaten in den Julischen Alpen. Dann krachte es. Jetzt wollen auch die Österreicher am 17. Juni 1915 den Gipfel erobern. Mit unzulänglichen Mitteln, um nicht zu sagen dilettantisch. Ohne jede Mitwirkung der Artillerie. Der Versuch misslang natürlich. So musste die österreichische Verteidigung mit dem Besitz den Kleinen Mittagskogel begnügen. Die nutzlose Aktion kostete 6 Tote und 16 Verletzte.

Maschinenkrieg in den eisigen Höhen der Alpen

Über den Kleinen Mittagskogel führt heute der längere, aber weitaus interessantere Aufstieg aus dem Kanaltal.
Der Weg aus der Seisera beginnt in der Nähe des Seisera-Heldenfriedhofs. Er führt dann über die untere Strekizzalm und dort steht heute die Kaiserin Zita-Kapelle, die im ersten Weltkrieg durch österreichische Soldaten erbaut worden war. Dem Bürgermeister von Malborgeth Anton Ehrlich, ist es zu danken, dass die Kapelle renoviert wurde und heute dasteht, als sei sie vor Jahresfrist erst errichtet worden.
Auf der unteren Strekizza einer romantischen, verlassenen Alm lagen 1915 bis 1917 Kärntner Freiwillige Schützen und von hier aus führte auch der Kriegsweg und später eine kleine Seilbahn auf den Kleinen Mittagskogel. Diese Spitze ist dem Großen Mittagskogel nach Osten hin vorgelagert. Ihn hatten Kärntner Freiwilligen Schützen und Gebirgsschützen besetzt. Sie waren in keiner beneidenswerten Lage. Keine Regung in ihrer Stellung entging den italienischen Beobachter auf dem großen Mittagskogel, dessen beherrschender Beobachtungspunkt oft tagelang als Zielscheibe der österreichischen Batterien in Rauch und Flammen gehüllt war.
Es ist eigentlich nicht einzusehen, was die Italiener bewogen haben mag, den Österreichern den Kleinen Mittagskogel zu entreißen. Natürlich lag er ihnen auf dem Weg ins Kanaltal quer. Aber da war dann noch immer der Riegel auf der Strekizzalm.
Es mag eher sein, dass ein italienscher General „Kreuzschmerzen“ hatte. Vielleicht war es ihm zu ruhig an der „ruhigen Front“ Jedenfalls begann das blutige Abenteuer am 16. Juli 1916. Alle Batterien im Dognatal und am Köpfach konzentrierten ihr Feuer auf den Gipfel des Kleinen Mittagskogel und auf den Schwarzenberg.
Kommandant am Kleinen Mittagskogel war Oberleutnant i, d. Res. Dr. Gustav Kordin. Schon zu Beginn des Trommelfeuers hatte er die Besatzung in die einzige Kaverne zusammengezogen. Nur die Beobachtungs-posten mussten immer wieder in das Inferno hinaus. Sie fielen nach der Reihe.

Oberleutnant i. d. Res. Gustav Kordin

Am 18. Juli waren die Italiener plötzlich in der Gipfelstellung. Sie hatten das Feuer unmerklich nach Norden verlegt und die Alpini waren direkt hinter der Feuerwalze in die unbesetzte Stellung eingedrungen. Nun feuerten sie mit einem MG vom Gipfel in der Nähe des Kaverneneinganges. An der Spitze der Leute, die den Sprung ins Freie überlebt hatten, stürmte Kordin den Gipfel hoch.
Unterwegs stieß er auf einen italienischen Offizier. Beide schossen gleichzeitig, beide trafen tödlich. Im vergeblichen Nahkampf um den Gipfel fiel dann auch der Kadett Gasser. Die Überlebenden setzten sich jetzt in Wandstücken der steilen Nordseite fest. Mit imponierender Standfestigkeit wurde die Stellung gehalten. Da gab es kein zurück. Es hätte den überlebenden Jungschützen und Gebirgsschützen kein Vorwurf gemacht werden können, wenn sie, führerlos wie sie waren, sich auf die Strekizzalm zurückzogen, wo sie die eigenen Stellungen wussten. Aber sie klammerten sich wenige Meter unter den Italienern an den Fels ihres Berges. Und das tapfere Aushalten dieser Handvoll Soldaten ermöglichte dann Stunden später den erfolgreichen Gegenstoß,

Fortsetzung folg